

4. IV. 1916

M6

Die Rote-Kreuz-Woche.**In ganz Oesterreich vom 30. April bis 7. Mai 1916.**

Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz und das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern veranstalten in der Zeit vom 30. April bis 7. Mai 1916 in allen Städten und Orten Oesterreichs eine Rote-Kreuz-Woche, deren Hauptzweck es ist, die Bevölkerung des ganzen Reiches in möglichst eindringlicher Weise auf die Leistungen des Oesterreichischen Roten Kreuzes — der Gesellschaft sowohl als auch ihrer Landes- und Zweigvereine — und auf die Notwendigkeit der Schaffung von Jugendfürsorgeanstalten aufmerksam zu machen. Jedermann soll das Liebeswerk für unsre im Felde verwundeten oder erkrankten Krieger und für deren Kinder nach seinen besten Kräften fördern. Das Protektorat über diese in ihrer Art und Ausdehnung bisher nie dagewesene Veranstaltung hat der Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege Erzherzog Franz Salvator übernommen. Das Ministerium des Innern hat mittels Erlasses vom 18. März die Bewilligung zur Abhaltung der Rote-Kreuz-Woche, respektive zur Vornahme von Sammlungen etc., erteilt. Während der Tage vom 30. April (Sonntag) bis 7. Mai 1916 wird an die gesamte Bevölkerung Oesterreichs die Bitte ergehen, das Rote Kreuz und die Jugendfürsorge durch Geldspenden, durch Beitritt als Mitglied zum zuständigen Zweig- oder Landesvereine vom Roten Kreuz, durch Anwerbung möglichst vieler Mitglieder, durch Erwerbung der während der Rote-Kreuz-Woche zum Verkaufe gelangenden offiziellen Abzeichen, durch Ankauf von Gedenkblättern des Roten Kreuzes, durch Beteiligung an Wohltätigkeitsvorstellungen in Theatern, Konzertsälen, Varietés, Kinos usw. zu fördern. Zwei Drittel des Ergebnisses der während der Rote-Kreuz-Woche durchgeführten Sammlungen fallen dem Roten Kreuz, ein Drittel der Jugendfürsorge zu. Dieses Drittel verbleibt dem bei der betreffenden politischen Landesstelle errichteten Kriegshilfsbureau.

Die lange Dauer des Krieges hat es mit sich gebracht, daß die verhältnismäßig reichen Mittel, die der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, den Landes- und Zweigvereinen sowie dem Kriegshilfsbureau zur Verfügung standen, als viel zu gering sich erwiesen haben, um so mehr, als auch die Spenden-tätigkeit im Laufe der Zeit sehr stark zurückging. Die Rote-Kreuz-Woche soll zunächst das Rote Kreuz finanziell stärken, damit es die ungezählten Sanitätsanstalten, die im Stappenraume und im Hinterlande Tausenden verwundeter und kranker Krieger zutage kommen, auch weiterführen kann. Die Rote-Kreuz-Woche soll weiter die Mittel beschaffen, die es dem Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern ermöglichen, an die Errichtung von Jugendheimstätten zu gehen, um die Kinder unsrer im Felde kämpfenden Helden in Abwesenheit des Vaters vor der gerade jetzt drohenden Verwahrlosung zu schützen. Zu gegebener Zeit werden der Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz Geheimer Rat Rudolf Graf Traun und der Leiter des Kriegshilfsbureaus Eduard Prinz von und zu Liechtenstein mit einem Appell an die Bevölkerung herantreten, das bedeutsame Liebeswerk für unsre Helden und deren Kinder mit besten Kräften zu fördern. Vor kurzem haben sich die Vertreter der einzelnen Landesvereine vom Roten Kreuz in Wien zu einer Besprechung versammelt, in der die Idee der Rote-Kreuz-Woche mit aller Begeisterung aufgenommen worden ist. Sämtliche Funktionäre erklären sich bereit, mit aller Tatkraft sich in den Dienst der großen Sache zu stellen.